

Bekannte Stimmen, neues Dirigat

Bremgarten: Am 6. Dezember beginnt der Vorverkauf für «Polenblut»

Am 19. März feiert die Operettenbühne Bremgarten (OBB) die Premiere ihrer neuen Inszenierung. Erstmals kommt auf der Casinobühne «Polenblut» zur Aufführung.

Dass «Polenblut» in Bremgarten noch nie aufgeführt wurde, wird daran liegen, dass es keine Choroperette ist. Doch der Chor der Operettenbühne werde von Regisseur Paul Suter durchaus beschäftigt, erklärt Walter-Karl Walde, Presseverantwortlicher der OBB. Dem Chor ist es vorbehalten, die Aufführung mit einem vierstimmigen polnischen Volkslied zu eröffnen und Auftritte der Chormitglieder werden in einzelne Szenen eingebaut.

Bekannte Namen führen die Solistenliste an: Barbara Buhofer, Daniel Zihlmann und das Ehepaar Barbara und Alois Suter. Die musikalische Lei-



Dem OBB-Publikum als Solisten bestens bekannt: Barbara Buhofer und Daniel Zihlmann, 2009 in der Operette «Gräfin Mariza».

Bild: Archiv/Pascal Meier

tung ist neu organisiert. Nach sechs Produktionen mit Ueli Häsler übernehmen Andres Joho und Christof Brunner die musikalische Leitung alternierend. Ueli Häsler ist seit einem halben Jahr Chordirektor des

Musiktheaters im thüringischen Gera. Weitere Neuerung: Im elektronischen Vorverkauf können die gewünschten Plätze reserviert werden. --gla

Bericht Seite 3

Wenig Wechsel im Orchestergraben

Operettenbühne (OBB): Die musikalischen Leiter Andres Joho und Christof Brunner übernehmen den bewährten Klangkörper

Die beiden neuen Dirigenten arbeiten mit über 80 Prozent desjenigen Orchesters, das mit Ueli Häsler die letzten Produktionen gespielt hat. Kontinuität herrscht auch auf und neben der Bühne.

Lis Glavas

Das Orchester umfasst knapp 50 Musikerinnen und Musiker. Jeweils 30 arbeiten pro Aufführung im Orchestergraben. Viele Pulte sind doppelt besetzt, weil sich das Orchester ausschliesslich aus Berufsmusikern zusammensetzt. Sie schätzen die Tatsache, dass in Bremgarten auch die Solorollen auf der Bühne von Profis verkörpert werden.

Alternierend weil vielfältig beschäftigt

Neu ist die alternierende Leitung am Dirigentenpult. Das Engagement bei der OBB ist eine Premiere für Christof Brunner, nicht aber für Andres Joho. Dieser wechselte sich als musikalischer Leiter 1997 bei der Aufführung der «Fledermaus» mit Ueli Häsler ab. Er absolvierte an der Musikhochschule das Klavierstudium und erwarb sich das Diplom als Kapellmeister. Nebst zahlreichen Engagements als Gastdirigent machte er wichtige Theatererfahrung als Dirigent von Aufführungen des Basler Balletts mit dem bekannten Ballettdirektor Heinz Spoerli. Er ist Musikpädagoge sowie Kapellmeister und Studienleiter am Theater Biel/Solothurn.

Christof Brunner studierte Geige und Dirigat an der Musikakademie der Stadt Basel. Er war schon früh Mitglied verschiedener Kammermusikformationen und schuf sich als Chorleiter einen Namen. Seit 2007 hat er einen Lehrauftrag für Orchesterleitung an der Zürcher Hochschule der Künste.



Andreas Joho (links) und Christof Brunner wechseln sich in der musikalischen Leitung der Operettenbühne ab.

Bilder: zg

Die Regie liegt wieder in der Verantwortung von Paul Suter. Dessen Ehefrau Season Chiu Suter entwirft zum zweiten Mal das Bühnenbild.

Ein Ehepaar Suter auch auf der Bühne. Mit Barbara Buhofer und Daniel Zihlmann bestreiten Barbara und Alois Suter die zwei weiteren Hauptrollen. Als Solisten wurden ausserdem verpflichtet: Erich Bieri, Karin Rotter Thomas, Ludovic Allenspach, Erwin Heusser, Thomas Leu und Peter Schaffner. Es standen zahl-

reiche Bewerbungen zur Verfügung. Entschieden wurde nach dem Vorsingen der Interessenten.

Vergessene Perle «Polenblut»

Oskar Nedbal aus dem südböhmischen Tabor komponierte «Polenblut», das Libretto schrieb Leo Stein aus dem damals zur österreichisch-ungarischen Monarchie gehörenden Lemberg (Ukraine). Die Handlung entsprach dem Zeitgeist vor Ausbruch

des 1. Weltkrieges. Vor dem Zerfall des Vielvölkerreiches war man in der Kaiserstadt Wien auf strenge Aufteilung zwischen hohem und niederem Adel, zwischen Beamtenstatus und Bürgertum bedacht. Die auf der Bühne inszenierten Liebesdramen zwischen Adel und Bürgertum waren entsprechend erfolgreich. Zwischen 1913 und 1926 erlebten Wien und die anderen grossen Städte der k&k-Monarchie 3376 Aufführungen von «Polenblut».

Vorverkauf und Aktionen

Vom 19. März (Premiere) bis 21. Mai (Derniere) sind 25 Vorstellungen von «Polenblut» definitiv terminiert und zwei als Reserve vorgesehen. Der Vorverkauf beginnt im Internet am Montag, 6. Dezember. Unter www.operette-bremgarten.ch können die Tickets bestellt und gleich auch die gewünschten Plätze reserviert werden.

Ticketbestellung ist mit der Bestellkarte auch per Post möglich oder per Fax (056 640 03 07). Der Vorverkauf am Telefon beginnt am 28. Februar (056 640 03 05).

Gruppenrabatte und Einführungen

Gruppen ab 20 Personen erhalten einen Rabatt von 10 Prozent. Gegen einen kleinen Aufpreis erhalten Gruppen ab 10 bis maximal 50 Personen auf der Bühne eine fachmännische Einführung in die Operette; jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn. Die Einführung ist nicht online buchbar. Anfragen für Einführungen sind an die E-Mail-Adresse info@operette-bremgarten.ch zu richten.

Junge Leute und Schulklassen

Schulklassen ab der Oberstufe in Begleitung einer Lehrperson erhalten 50 Prozent Rabatt für Parkettplätze. Ausgenommen davon sind die Freitags- und Samstagsaufführungen.

Alle unter 18-Jährigen erhalten an der Abendkasse gegen Vorweisung des Tickets und eines Ausweises 10 Franken rückvergütet.

Gutscheine werden an der Abendkasse gegen Vorweisung des Tickets in bar ausbezahlt. --gla